

Artikel vom 10.11.2010

"Sagenhafte Planung" bringt Radweg voran



Zufriedene Gesichter gab es gestern bei Straßenbauamtsleiter Jens Krage (links) und Andree Lawrenz, der 2309 Unterschriften überreichte. Diese wandern ins Archiv des Amtes – sie sind Beweis für den Bedarf. Foto: Enders

Baustart. Niemand hätte gedacht, dass es so schnell geht: Im Frühsommer war noch demonstriert worden, jetzt wird die Lücke bei Weisdin geschlossen.

Weisdin. Es war erst im Juni dieses Jahres, als zur symbolischen Zeit, fünf Minuten vor 12, eine Radlerdemo in Weisdin startete. Um die 250 Fahrradfahrer eroberten die B 96 in Richtung Neustrelitz. Unterstützt vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) und dem Kreissportbund, wollten die Demonstranten ein Zeichen setzen. Nur 1700 Meter Radweg fehlen hier entlang der B 96.

Dann wäre die Lücke Richtung Neustrelitz geschlossen. Riesige Schilder, vom VCD zur Verfügung gestellt, weisen seitdem auf den fehlenden Radweg hin. Dass sich der Umstand so schnell ändern ließe, daran hat nicht mal Andree Lawrenz, einer der Initiatoren, geglaubt. Als Wendfelder ist er oft mit dem Drahtesel Richtung Neustrelitz unterwegs. Gemeinsam mit seiner Freundin Sandra Schulte engagierte er sich sehr für das Stückchen mehr Sicherheit und konnte gestern eine Unterschriftensammlung an den Neustrelitzer Straßenbauamtsleiter Jens Krage überreichen.

Der Anlass war dabei ein ganz erfreulicher: Aufgrund glücklicher Umstände, nicht zuletzt auch, weil der „Druck des Volkes“ so groß war, kann mit dem Bau jetzt begonnen werden. Förderlich wirkte sich aus, dass das Straßenbauamt in diesem Jahr das Dreifache der Summe für bundesstraßenbegleitende Radwege zur Verfügung hatte wie in anderen Jahren. „Die Bauvermessung wurde letzte Woche abgeschlossen, in dieser Woche fangen wir mit den Hauptbauleistungen an“, gab Jens Krage gestern am Straßenrand bei Weisdin den offiziellen Baustart bekannt.

Das bedeutet, dass in den nächsten Tagen tatsächlich die ersten Bagger anrollen, um die Trasse auszuheben. Verkehrsbehinderungen auf der B 96 sind dabei durchaus möglich, appellierte Krage bei den Autofahrern zur Vorsicht.

Mit roten Pflöcken ist der Verlauf des Radweges auf der linken Seite, in Richtung Neubrandenburg gesehen, bereits markiert. Dabei sind die topographischen Bedingungen keinesfalls leicht zu bewältigen – was sich auch auf die Baukosten auswirken werde. „Wir haben zwei Sölle an der Straße bei Weisdin“, erklärte Krage. Hier wurde in den Planungen eine Stegkonstruktion favorisiert. Das habe den Vorteil, dass beispielsweise Kinder, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren, in Blickweite zur Straße bleiben – damit wird dem Sicherheitsaspekt Rechnung getragen. Auch wurden die Eingriffe in die Rechte Dritter, was den Landerwerb anbelangt, auf ein Minimum beschränkt.

Der Flächenankauf verlief problemlos und zügig. Froh ist Krage, dass sich die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Institutionen wie Stadt Neustrelitz, Umweltbehörde des Landkreises, evangelische Kirche und Landesforst sehr konstruktiv gestaltete. „Das war ein sagenhafter Planungsprozess“, kann Jens Krage nur schwärmen. Positiv habe sich auch das Konjunkturprogramm ausgewirkt, durch beschränkte Ausschreibung

konnten Fristen verkürzt werden. Letztlich hat die Eurovia VBU, Zweigstelle Neubrandenburg, den Zuschlag erhalten. Noch in diesem Jahr soll die künftige Radwegtrasse auf Höhe gebracht werden. „Es kommt drauf an, wie der Winter sich gestaltet“, sagte Krage. Wenn alles gut laufe, werde der Radweg im April/Mai fertiggestellt sein.

 [Mehr Nachrichten aus Altentreptow und Umgebung >>](#)

 [Mehr Berichte aus Neubrandenburg](#)

 [Mehr Nachrichten aus Neustrelitz und Umgebung>>](#)

[Fenster schließen](#)

© Nordkurier.de am 10.11.2010